

UNTER DEM PATRONAT VON JÖRG SCHILD, PRÄSIDENT VON SWISS OLYMPIC



# «In den Köpfen von vielen Leuten gibts Barrieren»

**Judo** Giovanni Olivieri will den Judoverband beider Basel weiter stärken und etablieren. Er erklärt seine Vorwärtsstrategie

**Der Kantonale Judoverband beider Basel blickt optimistisch in die Zukunft. Giovanni Olivieri, der 45-jährige Verantwortliche des Kantonalverbandes, äussert sich im bz-Interview zu den Zielen und Herausforderungen der regionalen Judoszene in den kommenden Jahren.**

SIMON TSCHOPP

*Giovanni Olivieri, im Sport ist es wie in der Wirtschaft: Die Sportarten sind dem Markt ausgesetzt. Wie wollen Sie an diesem künftig teilhaben?*

**Giovanni Olivieri:** Wir wollen gemeinsam auftreten, dadurch werden wir stärker. Gleichzeitig möchten wir die verschiedenen Interessen der Judokas ansprechen und sie unter einen Hut bringen. Denn nur so können wir erfolgreich sein und uns etablieren.

*Welche konkreten Ziele hat Ihr Verband in naher Zukunft?*

**Olivieri:** Der Judosport soll bekannter werden und ein grösseres Publikum ansprechen. Auch bei den Judokas selber soll noch mehr Freude vermittelt werden. Unser Motto heisst: «Zusammen sind wir stark.» Inzwischen stellen wir bei den Frauen und bei den Männern je ein Nationalliga-A-Team.

*Im Gegensatz zu dominierenden Teamsportarten wie Fussball, Eishockey und Handball oder populären Individualsportarten fristet Judo ein Mauerblümchendasein. In den Medien ist nur selten davon die Rede. Was machen Sie falsch?*

**Olivieri:** Wir, damit meine ich den Schweizerischen Judoverband und die Kantonalverbände, sind schlecht organisiert. Vor allem die Medienarbeit ist unbefriedigend. Dadurch sind wir viel zu wenig nach innen und nach aussen orientiert. Wir soll-

ten mehr Geschichten über unsere Sportart an die Öffentlichkeit bringen.

*Seit diesem Jahr hat der Judoverband beider Basel zwei Teams, die in der Nationalliga A kämpfen. Können solche Aushängeschilder den Judosport in der Region salonfähig machen?*

**Olivieri:** Auf jeden Fall. Davon bin ich überzeugt. In einem Klub erreiche ich immer nur einen kleinen Teil. Als Kantonalverband beider Basel sieht das natürlich viel besser aus. Dazwischen finden emotionale Kämpfe statt. In den Köpfen von vielen Leuten gibts Barrieren. Sie können nicht loslassen. Aber wir haben diesbezüglich immer etwas probiert, und es ist auch schon viel geschehen. Nun kommt eine neue Generation, die für Neues offen ist.

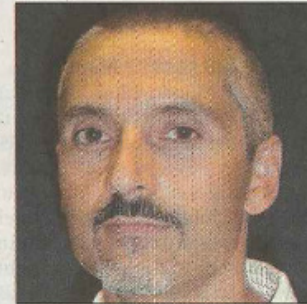
*Judokas aus beiden Basel haben in den vergangenen Jahren mit Medaillen an nationalen*

*Meisterschaften geglänzt. Worauf führen Sie diese Erfolge zurück?*

**Olivieri:** Halt! Wir hatten schon immer Erfolg, auch Schweizer Meistertitel konnten wir feiern, vor allem bei den Frauen. Nur haben wir dies leider nicht publik gemacht. Ich arbeite seit 2003 am Aufbau eines Kantonalverbandes und habe in Vereinen zahlreiche Probetrainings durchgeführt. Damit will ich die Judokas sammeln. So bleiben sie keine Einzelmasken. Wenn die Sportler durch ein Kader, das eine Plattform für die Athleten ist, getragen werden, sind die Erfolgsaussichten besser. Und Erfolg macht bekanntlich noch stärker.

*Wie stehts um den Nachwuchs?*

**Olivieri:** Vor fünf Jahren hatten wir in allen Altersklassen Judokas, doch die Schüler bildeten den Löwenanteil. Damals haben die Jugendlichen und Junioren unseren Verband noch gar nicht gekannt. Wir waren ihnen



**EHRGEIZIG** «Erfolg macht bekanntlich noch stärker», sagt Giovanni Olivieri. zvg

fremd. Und für viele Klubpräsidenten und -trainer war es damals abwegig, Schüler in ein Kader zu integrieren. Heute sind diese Schüler aber immer noch bei uns, nur kämpfen sie jetzt bei den Jugendlichen und Junioren oder gar in der Elite. Unsere Aufbauarbeit trägt nun Früchte. Alle bräuchten viel Geduld. Aber wenn die Sportler erfolgreich sind, machen sie gerne weiter.

*Wo steht der regionale Judosport in fünf Jahren?*

**Olivieri:** Wir wollen den Aufbau sorgfältig weiterführen, und wir möchten auch ausbauen. Die Elite soll weiterkommen. Wir streben bei den Teams Schweizer Meistertitel an, aber ohne Ausländer. Dies wollen wir mit eigenen Leuten aus der Region, die wir selber aufgebaut haben, erreichen. Auf diese Weise fördern wir den Nachwuchs. Mit regionalen Vorbildern in den Eliteteams soll eine Identifikation in beiden Basel geschaffen werden. Wir wollen nicht pfannenfertige Judokas «einkaufen».

Das Jugendkader des Judoverbandes beider Basel trainiert heute Samstag von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr im Dojo des Budokai Liestal an der Rosenstrasse 21 a mit dem Deutschen Dino Pfeiffer, Vize-Europameister bis 90 Kilo. Danach erhalten Interessierte Informationen aus erster Hand von Verantwortlichen des Kantonalverbandes. Um 17.30 Uhr beginnt der Nationalliga-A-Kampf zwischen den Männerteams des Judo-teams beider Basel und Lausanne.



**Kantonaler Judoverband beider Basel**  
Giovanni S. Olivieri  
Coach Kantonalverband „Judo beider Basel“  
Postfach 1117, CH-4123 Allschwil 1  
Tel. M: +41 (0)77 422 47 94  
Email: giovanni@olivieri.com  
[www.judobeiderbasel.ch](http://www.judobeiderbasel.ch)